



► **Archäologische Bodenforschung**

**Spalenberg und Umgebung**  
**Erneuerung der Werkleitungen und der Oberfläche**

**Alte Schichten**

Alte Mauern stehen auf geologisch alten Schichten. Unterhalb der Einmündung des Nadelbergs kamen trotz Leitungsstörungen aus alten Zeiten auch auffällige Sand- und Kiesschichten zum Vorschein: Ein Rest von Niederterrassenschotter aus der Eiszeit. Feine Sandlinsen liegen über Rheinschottern, die durch damalige Gewässer zwischen 13'000 und ca. 30'000 Jahren abgelagert worden sind. – Der Spalenberg ist im Grunde genommen ein nacheiszeitlich erodiertes Tälchen, das die Hangsteigung brach und den Verkehrsweg vorgab.



**Alte Häuser**

Anstelle der vielen schmalen Spalenberghäuser standen zu Beginn nur wenige Gebäude, doch diese waren doppelt so breit. Im oberen Bereich beim Stadttor kamen die Fundamente zweier solcher Gebäude zum Vorschein (Spalenberg 44/46 und 58/60). Unterhalb der Elektroleitung steht das schöne, sorgfältig gefügte Fundament um 2 Dezimeter vor der heutigen Flucht vor. Es wurde kurz nach der ältesten Stadtmauer gebaut und datiert in die Zeit um 1100.



**Alte Fenster**

Erstaunlich, welche Qualität die freigelegten Fundamente manchmal (nicht) hatten! Nicht alle waren so sorgfältig gebaut wie diejenigen der oben vorgestellten ältesten Gebäude. – Hier fand sich in der Nähe zum Gernsberg in einem spätmittelalterlichen Fundament (15. Jh.) auch ein später zugemauertes Kellerfenster. Umbauten aller Art wurden zu jeder Zeit durchgeführt – eine Stadt ist eben nie ohne Baustellen ...



**Alte Kanäle**

Auch wenn vor ein paar Jahrhunderten der Wohnkomfort ungleich bescheidener war als heute, so fiel immer schon Abwasser an. Liess man es nicht in Sickergruben im Boden verschwinden, so leitete man es in längst verschwundene Kanäle. Bei vielen Häusern wurden die gemauerten, wohl meist undichten "Vorfahren" der heutigen Kanalisation gefunden - Geruchsbelästigungen waren früher an der Tagesordnung.

